



HESSISCHER LANDTAG

09. 07. 2026

Kleine Anfrage

Sascha Herr (fraktionslos) vom 12.05.2026**Versorgung suchtkranker Minderjähriger in Hessen – stationäre Anschlussbehandlung und mögliche Versorgungslücken****und**

Antwort

Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Vorbemerkung Fragesteller:

Nach Medienberichten über die angekündigte Schließung der Dietrich-Bonhoeffer-Klinik in Ahlhorn ist bundesweit eine Debatte über die Versorgung suchtkranker Kinder und Jugendlicher entstanden. Die Einrichtung galt als spezialisiertes Angebot für die längerfristige stationäre Behandlung minderjähriger Patienten mit Suchterkrankungen nach Entgiftung oder akuter Stabilisierung. Unabhängig von den konkreten Zuständigkeiten in Niedersachsen wirft dieser Vorgang auch Fragen zur Versorgungslage in Hessen auf. Bereits im Rahmen verschiedener parlamentarischer Initiativen wurde die Suchthilfe in Hessen allgemein thematisiert, unter anderem in den Drucksachen 21/1120, 21/2099, 21/2532 sowie 21/3320. Dabei standen vor allem Präventionsangebote, Beratungsstrukturen, kommunale Zuständigkeiten und Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien im Fokus. Bislang bleibt jedoch weitgehend offen, welche konkreten stationären Anschlussangebote minderjährigen Suchtpatienten nach einer Akutbehandlung oder Entgiftung tatsächlich zur Verfügung stehen und ob in diesem Bereich Versorgungslücken bestehen. Gerade bei schweren Suchterkrankungen im Jugendalter ist eine funktionierende Anschlussversorgung von erheblicher Bedeutung, um Rückfälle, Chronifizierungen und weitere gesundheitliche sowie soziale Folgeschäden zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund besteht ein erhebliches öffentliches Interesse an Transparenz hinsichtlich vorhandener Kapazitäten, möglicher Engpässe und bestehender Ausweichbewegungen in andere Bundesländer.

Vorbemerkung Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege:

Die ambulante wie stationäre Versorgung suchtkranker Minderjähriger ist eine wichtige Aufgabe der gesundheitlichen Versorgung. Innerhalb der stationären Versorgung ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeiten differenziert geregelt sind.

Die Landesregierung ist für die Krankenhausplanung zuständig, Rehabilitationseinrichtungen hingegen unterliegen weder der Aufsicht noch der Planung durch die Landesregierung. Daher beziehen sich die nachfolgenden Antworten allein auf die Versorgung in Krankenhäusern.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Wie viele stationäre Behandlungsplätze für suchtkranke Minderjährige stehen in Hessen aktuell zur Verfügung? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Standort und Art des Behandlungsangebots.

In Hessen erfolgt keine Krankenhausplanung nach Betten oder Plätzen.

Krankenhausbehandlungen mit Abhängigkeitssyndrom wurden in den Jahren 2020 bis 2025 in folgenden Krankenhäusern durchgeführt:

Hessische Krankenhausstandorte, in denen Fälle mit der Hauptdiagnose Abhängigkeitssyndrom (ICD Code F10.2 - F19.2) in den Jahren 2020 bis 2025 behandelt wurden:

Krankenhausstandort	Fälle mit Abhängigkeits- syndrom 2020 bis 2025
Klinikum Fulda	3
Klinikum Frankfurt Höchst	3
Vitos Klinikum Kurhessen, Klinik für Kinder- und Jugend- psychiatrie Kassel	23
Bürgerhospital Frankfurt	3
Universitätsklinikum Marburg, Standort Kinder- und Jugendpsychiatrie	17
Lahn-Dill-Kliniken Wetzlar	2
Vitos Klinikum Rheingau, Standort Eltville	19
Universitätsklinikum Frankfurt	81
Vitos Klinikum Riedstadt	28
Vitos Klinikum Hochtaunus, Standort Waldsolms- Hasselborn	12
St. Vincenz-Krankenhaus Limburg	1
Übergangseinrichtung Wolfgang-Winckler-Haus Kelkheim	40
Vitos Klinikum Herborn, Standort Herborn	19
Kreiskrankenhaus Schotten	1
Klinikum Bad Hersfeld	4
Clementine-Kinderhospital Frankfurt	1
Hochtaunus-Kliniken Bad Homburg	1
Vitos Klinikum Hochtaunus, Standort Friedrichsdorf	1
Klinikum Hanau	3
Hochtaunus-Kliniken Usingen	1
St. Josef-Krankenhaus Viernheim	1
Vitos Klinikum Gießen-Marburg, Standort Marburg	10
Vitos Klinikum Rheingau, Standort Wiesbaden	1
Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda	11
Vitos Klinikum Herborn, Standort Hanau	10
Vitos Klinikum Heppenheim	1
HSK, Helios Dr. Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden	2
Klinikum Kassel	8
Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret	1
GPR Klinikum Rüsselsheim	1
Lahn-Dill-Kliniken Dillenburg	1
Summe	310
Quelle: Daten nach § 21 KHEntgG 2020 bis 2025. Beim Jahr 2025 handelt es sich um vorläufige Zahlen.	

Frage 2 Wie viele minderjährige Patienten mit Suchterkrankungen wurden seit dem Jahr 2020 aus Hessen in stationäre Einrichtungen außerhalb Hessens vermittelt? Bitte jährlich aufschlüsseln nach Bundesland der aufnehmenden Einrichtung.

Der Landesregierung liegen keine belastbaren statistischen Informationen im Sinne der Fragestellung vor. In Deutschland besteht das Recht auf freie Arztwahl beziehungsweise Wahl eines Krankenhauses. Daher besteht keine Pflicht für Patientinnen und Patienten, sich abzumelden, um sich in einem anderen Bundesland behandeln zu lassen.

- Frage 3 Wie lange war seit dem Jahr 2020 die durchschnittliche Wartezeit auf einen stationären Behandlungsplatz für suchtkranke Minderjährige in Hessen?
- Frage 4 Wie viele Fälle sind der Landesregierung seit dem Jahr 2020 bekannt, in denen minderjährige Patienten nach einer Entgiftung oder stationären Akutbehandlung nicht unmittelbar in eine weiterführende stationäre Behandlung vermittelt werden konnten?
- Frage 5 Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung seit dem Jahr 2020 über Behandlungsabbrüche, Rückfälle oder erneute stationäre Aufnahmen minderjähriger Suchtpatienten nach fehlender oder verzögerter Anschlussbehandlung vor?

Die Fragen 3, 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Eine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellungen erfolgt nicht. Zur Ermittlung wäre die Abfrage von Einzeldaten individueller Behandlungen über einen Zeitraum von über fünf Jahren erforderlich. Dies unterbleibt im Hinblick auf die hohe Belastung der Krankenhäuser und den damit einhergehenden unvermeidbaren bürokratischen Aufwand.

- Frage 6 Welche hessischen Kliniken oder sonstigen Einrichtungen verfügen nach Kenntnis der Landesregierung über spezialisierte Behandlungskonzepte oder Versorgungsaufträge für die längerfristige stationäre Behandlung minderjähriger Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen?

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

- Frage 7 Wie hat sich die Zahl stationärer Behandlungen minderjähriger Patienten aufgrund von Alkohol-, Cannabis-, Medikamenten- und Betäubungsmittelabhängigkeit in Hessen seit dem Jahr 2020 entwickelt? Bitte jährlich aufschlüsseln.

Die Zahl der minderjährigen Patientinnen und Patienten, die in hessischen Krankenhäusern mit Abhängigkeitssyndrom behandelt wurden, ist von 63 Fällen im Jahr 2020 auf 51 Fälle im Jahr 2025 gesunken. Das entspricht einem Rückgang um rund 19 Prozent. Im gesamten Betrachtungszeitraum von 2020 bis 2025 wurden insgesamt 310 Fälle in Hessen behandelt. Eine jährliche Aufschlüsselung der Fallzahlen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Zahl der behandelten Fälle mit Abhängigkeitssyndrom in hessischen Krankenhäusern in den Jahren 2020 bis 2025:

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Summe
behandelte Fälle mit Abhängigkeitssyndrom	63	58	45	39	54	51	310

Quelle: Daten nach § 21 KHEntG 2020 bis 2025. Beim Jahr 2025 handelt es sich um vorläufige Zahlen.

- Frage 8 Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung darüber vor, ob minderjährige Patienten aus Hessen bislang in der von Schließung betroffenen Einrichtung in Ahlhorn behandelt wurden?

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

- Frage 9 Welche Auswirkungen erwartet die Landesregierung auf die Versorgungslage in Hessen, falls bundesweit weitere spezialisierte stationäre Einrichtungen für suchtkranke Minderjährige ihr Angebot reduzieren oder einstellen?
- Frage 10 Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung, um mögliche Versorgungslücken bei der stationären Anschlussbehandlung suchtkranker Minderjähriger in Hessen zu vermeiden?

Die Fragen 9 und 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Die Landesregierung beobachtet die Entwicklung laufend. Derzeit sind keine Versorgungsdefizite im Sinne der Fragestellungen bekannt.

Wiesbaden, 19. Juni 2026

Diana Stolz